

GESCHÄFTSBERICHT 2023/2024



VORWORT

LIEBE VERSICHERTE UND PARTNER,

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Babcock Pensionskasse (BPK) war geprägt von bedeutenden Herausforderungen und wegweisenden Entscheidungen, die wir als Kasse engagiert und mit Weitblick angegangen sind.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Vergangenheit haben uns vor große Aufgaben gestellt. Dazu zählten insbesondere die lange andauernde Niedrigzinsphase der vergangenen Jahre und der darauffolgende historisch hohe Zinsanstieg. Die negativen Entwicklungen auf den globalen Märkten, insbesondere im Immobiliensektor, haben zudem zu erheblichen Belastungen in unserem Portfolio geführt. Trotz dieser widrigen Umstände ist es uns gelungen, die Auszahlung der Betriebsrenten im abgelaufenen Berichtsjahr sicherzustellen und pünktlich zu leisten. Dies war, ist und bleibt unsere oberste Priorität.

Um die langfristige Stabilität der BPK zu gewährleisten, haben wir schon 2023/2024 eine umfassende Sanierungsstrategie „der kleinen Schritte“ entwickelt. Sie ist darauf ausgelegt, die Solvabilitätskapitalanforderungen wieder dauerhaft zu erfüllen und die Risikotragfähigkeit der Kasse nachhaltig zu stärken. Wir sind uns bewusst, dass dieser Prozess Zeit und Geduld erfordert, aber wir sind zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die richtigen Weichen gestellt haben. Was wir jetzt benötigen, ist eine Phase der kraftvollen Umsetzung, in der alle Beteiligten – Träger, Versicherte und die Kasse – geschlossen an dem gemeinsamen Ziel mitarbeiten.

Ein entscheidender Schritt in diesem Prozess war die Beauftragung einer neuen Asset-Liability-Management-Studie (ALM). Diese Studie wird uns helfen, das Verhältnis von Kapitalanlagen und Verpflichtungen präzise zu analysieren. Auch arbeiten wir eng mit externen Fachleuten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zusammen, um sicherzustellen, dass unsere Maßnahmen auf soliden und verlässlichen Daten basieren.



Wir wissen, dass die aktuelle Situation herausfordernd für die Kasse ist. Daher legen wir großen Wert auf transparente und klare Kommunikation. Wir möchten Ihnen versichern, dass wir alle Optionen prüfen, um die bestehenden Renten und Beitragszahlungen zu sichern und gleichzeitig die langfristige Handlungsfähigkeit der BPK wiederherzustellen. Abschließend möchte ich mich auch im Namen meiner Vorstandskollegen bei allen Mitgliedern, Trägern, Mitarbeitenden und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen meistern und die BPK in eine stabile und erfolgreiche Zukunft führen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Langhoff".

Ralf Langhoff
Vorstandsvorsitzender

INHALT

AUF EINEN BLICK	4
ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER	5
Mitglieder der Vertreterversammlung	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	7
Vorstand und Kassenämter	7
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023/2024	8
Rahmenbedingungen des Geschäftsjahrs	9
Geschäftsverlauf	12
Chancen- und Risikobericht	16
Personalbericht	20
Ausblick	20
Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen	22
JAHRESABSCHLUSS 2023/2024	23
Bilanz zum 30. September 2024 – Aktiva	24
Bilanz zum 30. September 2024 – Passiva	25
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024	26
ANHANG	27
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	27
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2024	29
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024	33
Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahrs	34
WEITERE ANGABEN	35
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	36
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	39

AUF EINEN BLICK

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
MITGLIEDERBESTAND				
Anwärter	6.474	6.089	5.718	5.377
Rentenempfänger	9.211	9.227	9.253	9.294
DATEN ZUR BILANZ (IN MIO. EUR)				
Bilanzsumme	561,7	557,5	526,0	514,3
Kapitalanlagen	545,6	534,7	497,9	497,0
Deckungsrückstellung	529,2	523,3	514,4	503,2
DATEN ZUR GUV (IN MIO. EUR)				
Laufende Beiträge	4,1	3,8	3,5	3,3
Erträge aus Kapitalanlagen	24,6	21,8	30,7	24,4
Versicherungsleistungen*	25,9	25,8	26,2	26,6
VERZINSUNG IN %				
Nettoverzinsung	3,89	3,64	-1,35	2,57

* exklusiv Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen

ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER

MITGLIEDER DER VERTRETERVERSAMMLUNG*

ARBEITNEHMERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....
Hans Sauer, Ludwigsau-Mecklar, Vorsitzender
Claudia Hassenrück, Oberhausen (bis 30.06.2024)
Rainer Längler, Oberhausen (ab 01.07.2024)
Lutz Huwald, Mülheim (bis 30.09.2024)

Bodo Arntz, Oberhausen
Annette Reich, Gummersbach
Alexander Rös, Kirchheim
Volker Held, Bottrop
Andreas Gebauer, Heikendorf
Jens Leidner, Barsbek (14.11.2023)
Udo Pollack, Voerde
Ludger Berlet, Köln

ARBEITGEBERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....
Michael Schneider, Oberhausen, stellvertr. Vorsitzender
Bernd Strauch, Xanten
Rainer Bünten, Bad Hersfeld
Marko Wirsing, Kraysenberggemeinde
Michael Huysmann, Oberhausen
Timo Suhr, Osterröfeld
Ralph Mansius, Bad Hersfeld
Arnd Janzen, Hünxe
Knut Jensen, Belau

RENTNERVERTRETER

.....
Hans-Georg Norbistrath, Düsseldorf
Gregor Thomassen, Duisburg

ARBEITNEHMERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....
Otto Stefan, Bad Hersfeld
Rainer Längler, Oberhausen (ab 14.11.2023/
bis 30.06.2024)
Linda van Amsterdam, Oberhausen (bis 31.12.2023)
Ferhat Erdiz, Oberhausen (ab 29.04.2024)
Dirk Richter, Wesel
Uwe Schrahe, Gummersbach
Udo Hecht, Neumünster
Markus Schieler, Schmitshausen
Thomas Schnug, Groß Vollstedt
Nicole Reinhold, Kiel (ab 04.11.2023)
Kerstin Waniek, Bottrop
Andrea Lawrenz, Bleckede

ARBEITGEBERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....
Mathias Ohle, Köln
Dr. Michael Schlothmann, Bergisch Gladbach (bis 31.10.2023)
Jörg Metzen, Bergisch Gladbach (ab 29.04.2024)
Uwe Jäger, Bad Hersfeld
Jürgen Rasch, Voerde
Frank Hoffhaus, Oberhausen
Svenja Neumann, Suurhusen
Ingo Igelbusch, Oberhausen (bis 31.03.2024)
Barica Meichelböck, Rheinberg (bis 31.12.2023)
Martin Rademacher, Lübeck

*Die Mitglieder der Vertreterversammlung, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS*

ARBEITGEBERVERTRETER,
ORDENTLICHES MITGLIED

.....
Marco Konstantinovic, Vorsitzender
Mitsubishi Power Europe GmbH
Personalleiter

Joachim Vossen
GeBeWe Transfergesellschaft mbH
Gesellschafter

Christopher Schindler
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Personalleiter

ARBEITNEHMERVERTRETER,
ORDENTLICHES MITGLIED

.....
Achim Hass, stellvertretender Vorsitzender
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Arbeitsvorbereiter/Betriebsratsvorsitzender

Thomas Boy
SPIE GmbH
Betriebsrat

Beate Hickel
TLT-Turbo GmbH
Betriebsrat

VORSTAND UND KASSENÄMTER

VORSTAND

.....
Ralf Langhoff, Vorsitzender
Betriebswirt

Leonard Ronig
Bilanzbuchhalter (IHK)

Mark Walddörfer
Dipl. Mathematiker

KASSENÄMTER

.....
Marius Fengels, Wesel
Treuhänder

René Aguilar Martin, Reken
stellvertretender Treuhänder

HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg
Abschlussprüfer

Mark Walddörfer, Stuttgart
Verantwortlicher Aktuar

*Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Vorstand und die Kassenämter, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2023/2024

Die Babcock Pensionskasse VVaG (BPK) wurde am 01.10.1954 als Konzern-Pensionskasse von der „Deutsche Babcock & Wilcox Dampfkesselwerke AG“, zuletzt „Babcock Borsig AG“ gegründet. Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 210 VAG. Der satzungsgemäße Zweck der Kasse ist es, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung). Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt gemäß § 177 (2) VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt. Zusätzlich verfügt die BPK über die Erlaubnis zur Verwaltung von Versorgungseinrichtungen und übt diesen Geschäftszweig auch aus.

RAHMENBEDINGUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRS

Die zurückliegenden Geschäftsjahre waren von einer „multiplen Krisensituation“ gekennzeichnet und auch 2024 ist die deutsche Wirtschaft das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Neben hohen Energiekosten und einem erhöhten Zinsniveau hat auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft eine Erholung verhindert. Ein Wendepunkt war weder zu erkennen noch zu erwarten, denn Deutschland geht ohne Rückenwind ins neue Jahr. Auch im vierten Quartal 2024 ist Europas größte Volkswirtschaft nach einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes preis-, saison- und kalenderbereinigt voraussichtlich um 0,1 % zum Vorquartal geschrumpft.

REAKTIONEN DER EUROPÄISCHEN ZENTRALBANK (EZB)

Nachdem im Geschäftsjahr 2022/2023 die EZB den Leitzins deutlich und in kurzen Abständen massiv erhöht hatte, blieb dieser ab dem 4. Quartal 2023 bis Ende des 1. Quartals 2024 auf einem Zinsplateau von etwa 4,5 %. Ab diesem Zeitpunkt senkte die EZB den Leitzins bis zum Ende des Berichtszeitraumes auf 3,5 % ab. Diese Entwicklung kam angesichts trüber Konjunkturaussichten und abnehmender Inflations Sorgen nicht unerwartet.

ENTWICKLUNG DER INFLATION

Die Inflationsrate fiel im Jahr 2024 mit rund 2,2 % deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. 2023 hatte sie im Jahresdurchschnitt noch 5,9 % betragen. Trotz dieser positiven Entwicklung bei der allgemeinen Inflationsrate, blieb die Teuerung in anderen Güterbereichen weiterhin hoch, insbesondere bei Waren und Nahrungsmitteln. Dienstleistungen verteuerten sich mit 3,8 % besonders stark im Jahresverlauf 2023/2024. Positiv entwickelten sich hingegen die Preise für Energieprodukte, die sich 2024 nach Anstieg im Vorjahr wieder verbilligten.

FOLGEN FÜR DEN FINANZ- UND IMMOBILIENMARKT

Im Vergleich zum vorvergangenen Geschäftsjahr war in einzelnen Immobiliensegmenten, wie Wohnen und Logistik, eine Stabilisierung der allgemeinen Geschäftsentwicklung spürbar. Ebenfalls positiv stabil blieben die Märkte für Objekte, die gewerblich bzw. vorwiegend gewerblich genutzt werden (Core-Immobilien) und die nach wie vor als Anlageobjekte gefragt sind. Im Gegensatz dazu zeigten die

Märkte für Projektfinanzierungen, die sich auf die Finanzierung spezifischer großer Immobilienprojekte konzentrieren, eine unterschiedliche Entwicklung, abhängig von den spezifischen Risiken und Finanzierungsstrukturen. Die den Markt belastenden Faktoren, wie hohe Zinsen und verteuerte Materialkosten führten dazu, dass Objekte weniger nachgefragt oder gar nicht mehr realisiert werden konnten, wodurch erhebliche Kreditausfallrisiken entstanden.

In der Gesamtbetrachtung hat der Immobilienmarkt die Talsohle der zurückliegenden Monate nur in Teilbereichen durchschritten. Auch wenn das Transaktionsvolumen deutlich über dem Vorjahresniveau liegt, so bleibt es auf niedrigem Niveau. Nochmals deutlich wird dies bei der Betrachtung des Immobilienindex, der deutlich unter dem 10-Jahresdurchschnitt liegt. Insbesondere bei den Nutzungsarten Büro und Handel sind die Aussichten nach wie vor eingetrübt.

AUSWIRKUNGEN AUF UNTERNEHMEN

In den Jahren 2023 und 2024 bleibt die Inflationsrate in vielen Teilen der Welt ein zentrales Thema. Nach den pandemiebedingten Störungen der Lieferketten und den Auswirkungen geopolitischer Spannungen, wie dem Krieg in der Ukraine, haben viele Länder weiterhin mit erhöhten Inflationsraten zu kämpfen. Zunehmende bzw. fortgesetzte geopolitische Spannungen hatten nach wie vor Auswirkungen auf die globalen Lieferketten und die Energiepreise. Zugenommen hat der Druck auf Unternehmen, nachhaltiger zu wirtschaften. Regulierungen und Kundenanforderungen treiben die Umsetzung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) mit großen Schritten voran. Ein Dauerthema ist für viele Branchen nach wie vor der problematische Fachkräftemangel. Dieser erforderte auch im Berichtszeitraum Investitionen in Ausbildung, Umschulung und attraktive Arbeitsbedingungen, um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten.

Zusammengefasst mussten Unternehmen auch im zurückliegenden Geschäftsjahr flexibel und anpassungsfähig bleiben, um auf die dynamischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu reagieren. Eine vorausschauende Planung, Investitionen in Nachhaltigkeit sowie die Fähigkeit, sich schnell auf Veränderungen einzustellen, waren entscheidend, um in dieser Zeit erfolgreich zu sein.

AUSBLICK

Die Präsidentschaft von Donald Trump, der am 20. Januar das Amt im Weißen Haus übernimmt, stellt eine bedeutende Unsicherheit für die deutsche Wirtschaft dar. Sollte Trump wie angekündigt Zölle auf Importe aus Europa von bis zu 20 % erheben, könnte dies die exportorientierte deutsche Wirtschaft erheblich belasten.

Zusätzlich bringt die bevorstehende Bundestagswahl Unsicherheiten für Unternehmen mit sich. Viele Unternehmen zögern derzeit mit Investitionen. Eine neue Regierung könnte jedoch die Chance bieten, einen Stimmungswechsel bei Bevölkerung und Unternehmen herbeizuführen. Es bleibt dennoch abzuwarten, ob sich die Inflation und die Zinsen auf einem neuen, stabilen Niveau einpendeln werden.

KAPITALMARKTBEDINGUNGEN

Das vergangene Geschäftsjahr 2023/2024 wurde durch die globalen Inflationsentwicklungen und die geldpolitischen Maßnahmen der internationalen Notenbanken geprägt. Auf der Aktienseite wurde der Markt insbesondere durch die Rally im Technologiesektor beeinflusst.

ZINSENTWICKLUNG AM RENTENMARKT

Die Rentenmärkte wurden im zurückliegenden Berichtszeitraum insbesondere durch die Entwicklung der Inflationsraten und die Reaktion der Anleger auf die Notenbankpolitik beeinflusst.

Zu Beginn der Berichtsperiode führten Spekulationen der Marktteilnehmer auf deutliche Zinssenkungen der Noten-

banken zu einer Rally an den Anleihenmärkten. Bis zum Ende des Jahres 2023 gingen die Renditen der 10-jährigen-Bundesanleihen um ca. 1 Prozentpunkt zurück, im Umkehrschluss stiegen die Kurse entsprechend. Grund hierfür waren Rezessionsorgen in den USA und ein starker Rückgang der Inflation.

Über das erste Quartal 2024 hatte sich die US-Inflation hartnäckig um die 3,2 % Marke gehalten. Danach entwickelte sich die Teuerungsrate zur Freude der Notenbanken konstant rückläufig, sodass im Berichtszeitraum eine Reduzierung von 0,8 Prozentpunkten auf eine Inflationsrate 2,4 % verzeichnet werden konnte.

Im Euroraum zeigte sich ein ähnliches Bild. Bereits zum Jahreswechsel wies die Inflationsrate einen rückläufigen Trend auf, wodurch im Juni 2024 eine erste Senkung des Einlagensatzes um 25 Basispunkte auf 3,75 % erfolgte. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes fiel der Einlagensatz auf 3,50 %. In den USA begann der Zinssenkungszyklus aufgrund der hartnäckigen Inflation und der robusten Konjunktur erst im September 2024, mit einer Senkung um 50 Basispunkte auf 5,0 %.

Fallende Leitzinsen, eine weiter schwache Konjunktur in Deutschland und kurzfristige Korrekturen an den Aktienmärkten führten zu Kursanstiegen und damit verbundenen fallenden Renditen. Die 10-jährige Bundesanleihe musste über den gesamten Berichtszeitraum einen Renditerückgang in Höhe von 0,72 Prozentpunkten verzeichnen. Unterbrochen wurde diese Entwicklung lediglich von Kursverlusten zu Beginn des Jahres 2024, welche auf enttäuschte Hoffnungen der Marktteilnehmer auf schnellere Leitzinssenkungen der Notenbanken fußte.

	Datum		Veränderungen zum Vorjahr	
	1. Oktober 2023	30. September 2024	Absolut	in %
ZINSSÄTZE BUNDESANLEIHEN				
2 Jahre	3,20 %	2,06 %	-1,14 %	-35,63
5 Jahre	2,77 %	1,94 %	-0,83 %	-29,96
10 Jahre	2,84 %	2,12 %	-0,72 %	-25,35
15 Jahre	3,01 %	2,34 %	-0,67 %	-22,26

Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die globalen Aktienmärkte konnten im vergangenen Berichtszeitraum durchweg positive Entwicklungen aufweisen. Zum Ende des Jahres 2023 wurden diese durch robuste Konjunkturdaten in den USA getrieben. Durch den anhaltenden Hype um das Thema künstliche Intelligenz und der Aussicht auf sinkende Leitzinsen, kletterten die weltweiten Indizes von All-Time-High zu All-Time-High. Eine zwischenzeitliche Verunsicherung an den Aktienmärkten entstand durch die plötzliche Sorge der Marktteilnehmer vor rezessiven Tendenzen in den USA. Besonders die Technologie-Titel gerieten im dritten Quartal zeitweise unter Druck. Entstanden durch aufkommende Gerüchte rund um bevorstehende US-Zölle auf chinesische Halbleiter, aber auch durch eine gravierende Panne bei der IT-Sicherheitsfirma CrowdStrike. Die damit ausgelösten Turbulenzen sorgten für eine leichte Korrektur an den Märkten. Die immer wahrscheinlicher werdende und später auch realisierte erste Zinssenkung seitens der FED, konnte zu einer positiven Entwicklung zum Ende des Berichtszeitraums beitragen.

Über das Geschäftsjahr verbuchte der deutsche Aktienindex DAX40 eine Gesamtperformance in Höhe von rund 26,0 %. Auf europäischer Ebene konnte der breit gestreute STOXX Europe 600 ebenfalls positiv mit rund 16,14 % überzeugen. Getrieben durch die technologielastigen Titel konnten die amerikanischen Indizes mit rund 34,4 % für den S&P 500 und 36,3 % für den Nasdaq 100 einen höheren Zuwachs verbuchen.

WÄHRUNGSENTWICKLUNG EUR UND USD

In der vergangenen Berichtsperiode konnte der Euro deutlich an Stärke gegenüber dem US-Dollar gewinnen. Zum Geschäftsjahreswechsel notierte die europäische Gemeinschaftswährung noch bei 1,057 EUR/USD, konnte jedoch anschließend deutlich Abstand von der Parität gewinnen und beendete das Kalenderjahr 2023 bei einer Notierung von 1,1036 EUR/USD. Getrieben wurde der Wechselkursanstieg durch die größer gewordenen Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen in den USA. Ab April 2024 sorgten die Zinserwartungen der Marktteilnehmer hinsichtlich stärkerer US-Zinssenkungen für einen Anstieg des Wechselkurses. Beenden konnte der Euro den Berichtszeitraum mit einem Wechselkurs von 1,1134 gegenüber dem US-Dollar.

**Quelle Stadtparkasse Düsseldorf*

GESETZLICHE UND AUFSICHTSRECHTLICHE BEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2023/2024 ergaben sich aus den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen vielfältige Anforderungen für Pensionskassen, die alle Teilbereiche betreffen. Ein Regelwerk, das Pensionskassen in bedeutendem Umfang betrifft, ist der EU Digital Operational Resilience Act (DORA). Dieses Gesetz, das speziell die digitale Betriebsstabilität im Finanzsektor adressiert, verlangt von Pensionskassen eine erhebliche Stärkung ihrer IT-Sicherheits- und Resilienzmaßnahmen. Dazu zählen die Etablierung robuster Mechanismen zur Verhinderung, Erkennung und Bewältigung von Cyberangriffen sowie ein strenger Umgang mit Drittanbietern, die IT-Dienstleistungen bereitstellen. Pensionskassen mussten daher ihre IT-Systeme und Prozesse anpassen, um den Anforderungen an die digitale Widerstandsfähigkeit gerecht zu werden.

Die Einführung der Digitalen Rentenübersicht stellt für Pensionskassen eine Herausforderung dar. Sie fördert gleichzeitig Transparenz und Bewusstsein für die betriebliche Altersversorgung, ist allerdings mit einem erhöhten technischen und administrativen Aufwand verbunden. Pensionskassen müssen ihre IT-Systeme anpassen, die Datenqualität sicherstellen und ihre Kommunikationsprozesse optimieren, um den Anforderungen gerecht zu werden. Zum 01.01.2025 wird von allen relevanten Einrichtungen erwartet, dass sie vollständig integriert sind und ihre Daten kontinuierlich aktualisieren.

Die Umsetzung der Anpassungen durch das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz konnte im Geschäftsjahr 2023/2024 abgeschlossen werden.

Die Anforderungen an Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung stellen jedoch weiterhin eine Herausforderung dar, insbesondere bei der digitalen Resilienz und steigenden regulatorischen Vorgaben.

GESCHÄFTSVERLAUF

FINANZIELLE LAGE NACH JAHRESABSCHLUSS 2022/2023

Im Jahresabschluss 2022/2023 verzeichnete die BPK einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 22,06 Mio. Euro. Ursache dafür waren die mit Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 verstetigten negativen Auswirkungen der Immobilienkrise. Diese führten zu Verwerfungen und Insolvenzen im gesamten Immobiliensektor sowie zu restriktiveren Refinanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen. Diese Entwicklungen führten im Jahresabschluss 2022/2023 zu erheblichen Wertberichtigungen. Dadurch wurde eine Entnahme aus der Verlustrücklage notwendig, um den daraus resultierenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

Diese Entnahme führte zu einem signifikanten Verzehr des Eigenkapitals und einer Unterschreitung der Solvabilitätskapitalanforderungen, was gemäß § 134 VAG der BaFin angezeigt wurde. Deshalb musste ein realistischer Sanierungsplan vorgelegt werden, der beschreibt, wie die Solvabilitätskapitalanforderungen innerhalb von sechs Monaten wieder erfüllt werden können. Die hierzu notwendigen finanziellen Mittel muss die BPK aus eigener Kraft erwirtschaften, dies ist in so kurzer Zeit nicht möglich. Daher wurde der Sanierungsplan erwartungsgemäß von der BaFin abgelehnt. Damit einhergehend wurde bereits der Antrag bei der BaFin auf Wiederzulassung des Neugeschäfts von der BPK zurückgenommen.

Aufgrund der Unterschreitung der Solvabilitätskapitalanforderungen und der fehlenden Risikotragfähigkeit wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr damit begonnen, die Auswirkungen auf die langfristige wirtschaftliche Ausrichtung zu überprüfen, wobei alle möglichen Optionen mit einbezogen werden. Hierbei ist die BPK im ständigen Austausch mit der BaFin.

AUFSICHTSRECHTLICHE ZIELE

Die obersten Ziele sind, die Solvabilitätskapitalanforderungen wieder zu erfüllen und die Risikotragfähigkeit wiederherzustellen. Als Minimalziel gilt dabei die Einhaltung der Mindestkapitalanforderungen, die ein Drittel der Solvabilitätskapitalanforderungen betragen. Die Wiederherstellung der Risikotragfähigkeit soll durch den Aufbau von Eigenkapital und den Abbau risikobehafteter Assetklassen erreicht werden. Die BPK ist daher bestrebt, mehr Sicherheit mit einem hinreichend liquiden Portfolio mit guten Bonitäten aufzubauen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Restrukturierungsmaßnahmen weiterverfolgt. Die Abschreibungen können größtenteils durch Kapitalerträge und Ausschüttungen von Reserven kompensiert werden. Die Mindestkapitalanforderungen konnten eingehalten werden. Dieser Status wurde auch am 14. Oktober 2024 in einem Aufsichtsgespräch bei der BaFin dargelegt und besprochen.

SANIERUNGSPLAN

Die Erstellung des zeitlich realistischen Sanierungsplans und die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sind mit Herausforderungen verbunden, da die Handlungsmöglichkeiten der BPK eingeschränkt sind. Seit mehreren Jahren gibt es kein Neugeschäft mehr, um den Garantiezins zu senken. Mit der Rücknahme des Antrags auf Neugeschäft wurde diese Option endgültig ausgeschlossen. Zusätzlich besteht gegenwärtig ein Zinsumfeld, das wieder unterhalb des Rechnungszinses und damit unter dem erforderlichen Mindestnettozins der BPK von 3,25 % liegt. Im Bereich der Kapitalanlagen wurden keine neuen Investitionen getätigt. Frei gewordene Liquidität wurde zugunsten von Einlagen bei Kreditinstituten angelegt, um die Rentenzahlungen sicherzustellen.

STRATEGISCHE ZIELE

Das strategische Ziel der Pensionskasse, die Verwaltung von Versorgungseinrichtungen zu ermöglichen, wurde im Geschäftsjahr 2022/23 umgesetzt und im jüngst abgeschlossenen Geschäftsjahr weiterverfolgt. Nach Abschluss der Verwaltungsverträge und Aufnahme der Verwaltungstätigkeit für einen Teilbereich zweier Pensionskassen befindet sich die Kasse in einem kooperativ geprägten, für alle Parteien vorteilhaften Vertragsverhältnis.

Die BPK verfolgt weiterhin das strategische Ziel, den Rechnungszins auf unter 3 % abzusenken. Dazu wurde bereits ein Betrag von 7,5 Mio. Euro in der pauschalen Deckungsrückstellung angespart, der explizit für die Absenkung des Rechnungszinses oder für Biometrieverstärkungen vorgesehen ist. Dies ist notwendig, um die dauerhafte Erfüllung der Leistungen nicht zu gefährden.

ENTWICKLUNG DER BEWERTUNGSRESERVEN

Lange Zeit konnte die BPK stille Reserven vorhalten, um jederzeit Ergebnisse generieren zu können. Dies ermöglichte die Schaffung eines Puffers, der nun zum Ausgleich der aktuellen Verluste genutzt werden konnte. Durch den schnellen Anstieg der Zinsen sind die Reserven jedoch insbesondere bei festverzinslichen Wertpapieren abgeschmol-

zen. Der Verzehr von Reserven und Eigenkapital führte zum Verlust der Risikotragfähigkeit. Infolgedessen müssen Kapitalanlagen, die mit erhöhten Risiken verbunden sind, abgebaut werden.

Der Abbau der alternativen Investments wird über das Geschäftsjahr 2023/24 hinaus geordnet in den nächsten fünf bis zehn Jahren erfolgen, wobei diese Investments planmäßig auslaufen und zurückgezahlt werden. Vorzeitige Verkäufe, bei denen möglicherweise Verluste realisiert werden müssten, sollen vermieden werden.

Die neue Ausrichtung wird auf ein liquides Portfolio festverzinslicher Wertpapiere mit guten Bonitäten hinauslaufen. In der Folge sinken die Chancen auf zukünftige Renditen über dem erforderlichen Mindestnettozins, also dem Rechnungszins, spürbar, da das Zinsniveau erneut unter dem Rechnungszins der BPK liegt. Damit ist bereits der Aufbau von Eigenkapital mit erheblichen Herausforderungen verbunden.

AUFSICHTSRECHTLICHE THEMEN

Für das Geschäftsjahr 2023/24 standen vor allem die gesetzlichen Auflagen, die Erfüllung der Mindestkapitalanforderungen sowie langfristig das Wiederherstellen der Risikotragfähigkeit, im Fokus.

Darüber hinaus hat sich die Kasse intensiv mit dem „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) auseinandergesetzt, der zum 17. Januar 2025 Anwendung findet. Dabei wird die DORA, abhängig von weiteren finalen Rechtsakten der EU, weiter konkretisiert. DORA zielt auf eine einheitliche Regulierung des Finanzsektors ab und hat dabei insbesondere für kleine Versicherungsunternehmen spürbare Auswirkungen.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Geschäftsjahr 2023/2024 stellte die BPK wiederum vor erhebliche Herausforderungen, insbesondere aufgrund der Kapitalmarktverwerfungen und der daraus resultierenden finanziellen Belastungen. Durch strategische Maßnahmen und enge Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde ist die Kasse weiterhin bestrebt, ihre Ziele zu erreichen und die finanzielle Stabilität mit allen notwendigen Mitteln sicherzustellen.

BESTANDSENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes setzte sich mit der bereits aus den Vorjahren bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 5.377 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestandes sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen“ auf Seite 22 zu entnehmen.

BEITRÄGE

Die Beitragseinnahmen haben sich im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß weiter verringert. Sie betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 3,29 Mio. EUR (Vj. 3,49 Mio. EUR).

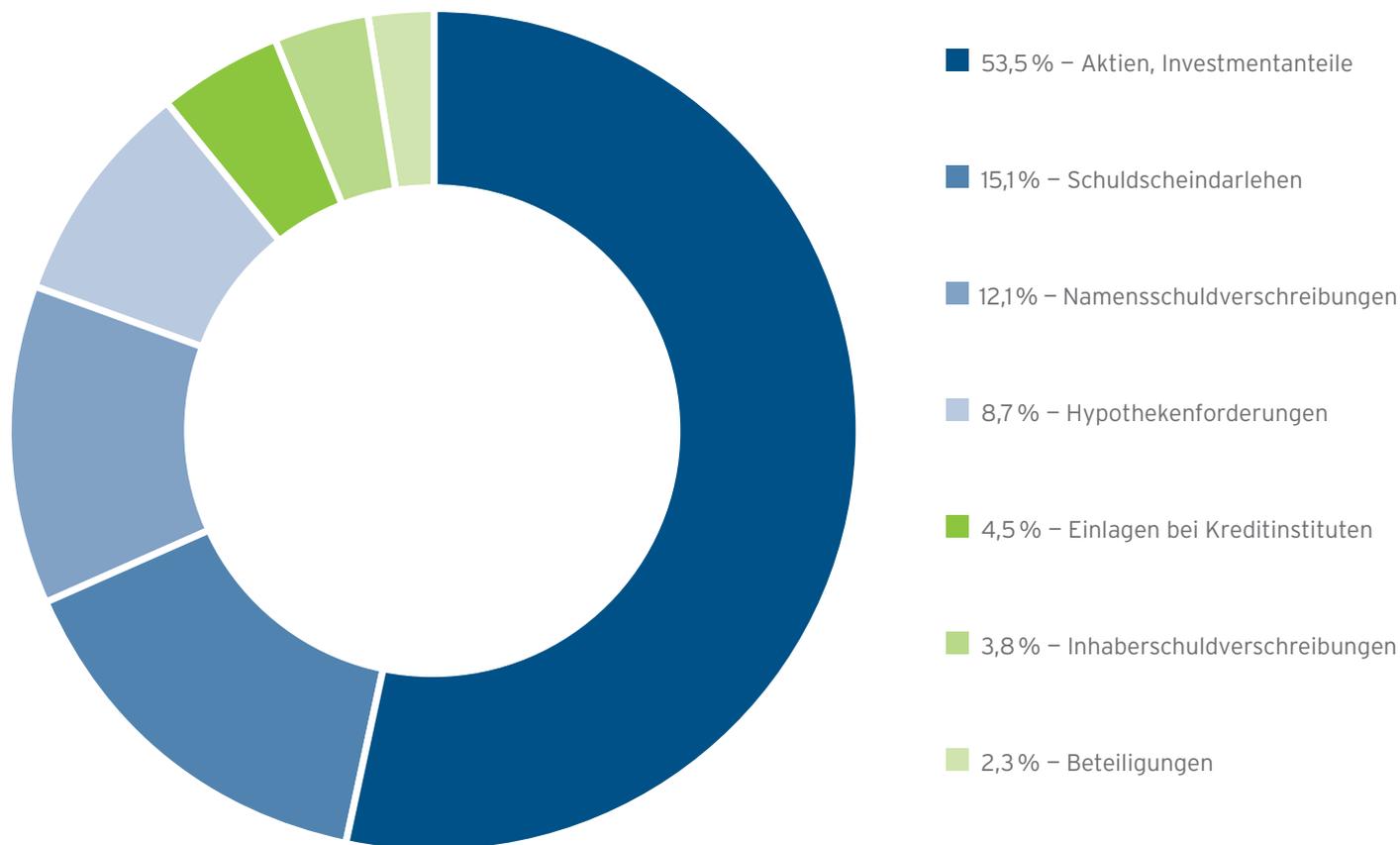
VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr auf 9.294 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 22 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 26,77 Mio. EUR (Vj. 26,29 Mio. EUR).

KAPITALANLAGEN DER BABCOCK PENSIONS-KASSE

Die Buchwerte der Kapitalanlagen betragen zum 30.09.2024 496.957 TEUR (Vj. 497.885 TEUR).



Die Aufteilung des Bilanzpostens B. Kapitalanlagen ergibt sich auf Seite 29 unter dem Punkt „Erläuterung der Bilanz - Aktiva“.

Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere belief sich auf 53,5 % (Vj. 50,3 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Innerhalb der Investmentfonds erfolgte im Geschäftsjahr eine Wiederanlage von rd. 17,49 Mio. zu Gunsten des Masterfonds.

Im festverzinslichen Wertpapierbestand (Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) gab es mit insgesamt 14,68 Mio. EUR (Vj. 34,5 Mio. EUR) niedrigere Liquiditätsrückflüsse als im Vorjahr. Diese resultierten aus dem Abgang von festverzinslichen Wertpapieren (Fälligkeiten, Kündigungen und Tilgungen).

Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere ist durch höhere Rückflüsse, im Vergleich zur Wiederanlage, und durch Wertberichtigungen im laufenden Geschäftsjahr auf 38,3 % (Vj. 42,7 %) gesunken. Es wurden keine neuen festverzinslichen Wertpapiere gezeichnet. Die Zugänge ergaben sich aus Auszahlungen auf bestehende festverzinsliche Wertpapiere 2,65 Mio. EUR (Vj. 22,5 Mio. EUR).

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von 26,01 Mio. EUR (Vj. 27,0 Mio. EUR) getätigt. Insbesondere resultiert dies aus der Wiederanlage in den Masterfonds.

Die Kapitalanlagen (inklusive abgegrenzte Zinsen) decken 99,61 % der Deckungsrückstellung (Vj. 97,65 %). Weiterhin bestanden zum Stichtag Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vj. 1,8 Mio. EUR), die nicht zu den Kapitalanlagen gerechnet werden.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 2,57 % (Vj. -1,35 %).

VERLUSTRÜCKLAGE

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde durch Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages um 651 TEUR reduziert. Die Verlustrücklage beträgt zum 30.09.2024 somit 10.021 TEUR (Vj. 10.672 TEUR).

Durch die Entnahme aus der Verlustrücklage beträgt diese nun 1,99 % der Deckungsrückstellung (Vj. 2,07 %).

Die Solvabilitätskapitalanforderung der Babcock Pensiónskasse VVaG per 30.09.2024 beträgt 21,44 Mio. EUR. Die zur Bedeckung verfügbaren Eigenmittel betragen 9,46 Mio. EUR, die Solvabilitätskapitalanforderung ist damit zu 44,10 % (Vj. 45,42 %) bedeckt.

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2024 neu berechnet und beträgt unter Berücksichtigung einer pauschalen Deckungsrückstellung 503,18 Mio. EUR (Vj. 514,37 Mio. EUR). Die Auflösung der Deckungsrückstellungen für Rentenempfänger überkompensiert die Zuführungen für Anwärter, dies ist auf den deutlich höheren Anteil der Rentenempfänger im Vergleich zu den Anwärtern zurückzuführen. Damit folgt die Entwicklung der Deckungsrückstellung der zugrundeliegenden Bestandsentwicklung.

VERWALTUNGSKOSTEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zzgl. der Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen und dem Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen (Verwaltungskosten) betragen im Geschäftsjahr 1,18 Mio. EUR (Vj. 1,29 Mio. EUR).

LIQUIDITÄT

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt durch die vereinnahmten Beiträge und den zugeflossenen Erträgen aus den Kapitalanlagen.

Der Liquiditätsfluss aus dem Versicherungsgeschäft folgt den Entwicklungen des Versicherungsbestandes. Durch das fehlende Neugeschäft nehmen die Beitragseinnahmen weiter ab (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,3 Mio. EUR jährlich) und durch das fortschreitende Alter des Versicherungsbestandes steigen die Rentenauszahlungen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,3 Mio. EUR jährlich). Absolut wurden im Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vj. 3,5 Mio. EUR) eingenommen. Dem gegenüber standen Rentenzahlungen in Höhe von 26,8 Mio. EUR (Vj. 26,2 Mio. EUR).

ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres beträgt 651 TEUR (Vj. 22.056 TEUR). Dieser wurde vollständig durch die Entnahme aus der Verlustrücklage gedeckt. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unterhalb des Geschäftsverlaufs verwiesen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die tariflichen Garantiezinsen der Babcock Pensionskasse belaufen sich auf 3,5 % p. a. Seit dem 01.10.2020 beträgt der Rechnungszins aufgrund der eigenständig finanzierten Rechnungszinsabsenkung 3,25 %. Der Rechnungszins ist die wesentlichste Komponente zur Bestimmung der notwendigen Mindestrenditeanforderungen der Kapitalanlagen. Höhere Renditen am Kapitalmarkt sind unweigerlich mit höheren Anlagerisiken verbunden. Um den Garantiezins auch während der langanhaltenden Niedrigzinsphase zu bedienen, hatte sich das Chancen-/Risikoverhältnis des Kapitalanlageportfolios weiter in Richtung eines erhöhten Anlagerisikos verschoben. Um zukünftig weniger Risiken am Kapitalmarkt eingehen zu müssen, betreibt die Kasse weiterhin eine strategische Risikovorsorge, die sich wie folgt darstellt.

ABSENKUNG DES RECHNUNGSZINSES

Die Absenkung des Rechnungszinses bleibt das strategisch langfristige Ziel und das wirksamste Mittel, um die dauerhafte Erfüllbarkeit der zugesagten Leistungen sicherzustellen. Durch diese Maßnahme kann künftig das Anlagerisiko am Kapitalmarkt reduziert werden. Allerdings muss die Kasse dann eine geringere Zielrendite seiner Anlagen in Kauf nehmen. Die Absenkung des Rechnungszinses wird durch die Pensionskasse selbst finanziert. Zur Umsetzung wird eine pauschale Deckungsrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Diese Rückstellung ist zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zweckgebunden. Sie kann aber auch zur Verstärkung der Biometrie, insbesondere des Langlebighkeitsrisikos, verwendet werden.

Die strategische Absenkung des Rechnungszinses bedingt auch die essenzielle Stärkung der Risikotragfähigkeit. Über den zukünftigen Wiederaufbau der Verlustrücklage wird die Risikovorsorge sichergestellt.

ANPASSUNG DES KAPITALANLAGEPROZESSES

Der Kapitalanlageprozess ist so gestaltet, dass die Zielsetzung der Geschäftsstrategie - Absenkung des Anlagerisikos bei bestmöglicher Zielverzinsung - erreicht werden kann. Damit die Kasse in der aktuellen Lage und auch künftig handlungsfähig bleibt, wurde eine ergänzende Asset-Liability-Studie (ALM-Studie) in Auftrag gegeben. In Hinblick auf die Erstellung des Sanierungsplans ermittelt die ALM-Studie, welche Rendite aus zukünftiger Allokation resultiert. Dazu werden vorhandene Kapitalanlagen sowie die Erwartung an das Kapitalmarktumfeld analysiert und bewertet. Die künf-

tige Ausrichtung wird sich auf den Abbau der Risikoquoten fokussieren und auf ein liquides Portfolio festverzinslicher Wertpapiere mit guten Bonitäten hinauslaufen.

Der Kapitalanlageprozess berücksichtigt neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und Diversifikation sowie die Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung, Streuung und Sicherheit sowie Rentabilität werden dabei geprüft. Die Einhaltung der Mischungsquoten wird auch in der zukünftigen Kapitalanlageplanung berücksichtigt.

SICHERUNG DER RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen wird regelmäßig durch verschiedene Maßnahmen geprüft. Eine davon sind die sogenannten BaFin-Stresstests. Diese Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien. Die Ergebnisse des letzten Stresstests verdeutlichen, dass die BPK ohne ausreichende Risikotragfähigkeit die Risiken im Bestand nicht mehr kompensieren könnte.

Zusätzlich verfügt die BPK über ein individuelles Risikotragfähigkeitskonzept, das alle identifizierten wesentlichen und bewertbaren Risiken umfasst. Dieses Konzept verfolgt das Ziel, dass die BPK nur insoweit Risiken eingeht, wie sie auch wirtschaftlich tragen kann.

ERWEITERUNG DES RISIKOMANAGEMENTS DURCH INTERNE KONTROLLE

Aktiv wird das Risikomanagement durch eine interne Watchlist erweitert. Durch dieses Instrument werden identifizierte Kapitalanlagerisiken eng beobachtet und bestmöglich gesteuert. Die Babcock Pensionskasse setzt die Schlüsselfunktionen „unabhängige Risikocontrollingfunktion“, „interne Revision“ und „versicherungsmathematische Funktion“ im Risikomanagement ein: Somit ist die Kasse nachhaltig in der Lage, Wirksamkeit und sachgerechte Ausgestaltung im Risikomanagement zu gewährleisten.

ORGANISATORISCHE WEITERENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr wurde die interne Geschäftsorganisation fortlaufend weiterentwickelt, aktualisiert und ergänzt. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Effizienz und Transparenz der BPK zu erhöhen und sicherzustellen, dass die Organisation den steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist.

RISIKEN DER KAPITALANLAGEN

MARKTRISIKEN

Die in den Rahmenbedingungen beschriebenen Marktrisiken stellen im Bereich der Kapitalanlagen die größte Risikoposition dar. Diese Risiken ergeben sich aus möglichen Rückgängen des Marktwertes, die je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben können. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, hält sich die BPK an die Vorgaben der BaFin bezüglich der Mischung und Streuung der Anlagen sowie an die internen Anlagegrundsätze. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird von uns weiterhin sorgfältig beobachtet.

BONITÄTSRISIKO

Das Bonitätsrisiko wird durch die Einhaltung der Anlageverordnung reduziert. Kreditwürdigkeit wird grundsätzlich anhand externer Ratings bewertet, wenn diese verfügbar sind. Diese Ratings werden regelmäßig intern überprüft, um sicherzustellen, dass sie verlässlich sind. In besonderen Fällen wird eine interne Bonitätsanalyse basierend auf dem Kreditleitfaden des Gesamtverbandes der Versicherer (GDV) genutzt. Ergänzend bemühen wir uns, über die Mindestanforderungen hinaus weitere Sicherheiten zu bestellen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko besteht in der fehlenden Handelbarkeit einiger Kapitalanlagen. Dazu zählen u. a. Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen oder Immobilien. Aber auch bei liquiden Kapitalanlagen wie Aktien oder börsennotierten Wertpapieren kann dieses Risiko auftreten, wenn durch veränderte Kapitalmarktbedingungen eine Veräußerung nur unter Verlusten möglich wäre. Durch eine langfristige Planung der Zahlungsströme wird diesem Risiko vorgebeugt.

IMMOBILIENRISIKO

Das Immobilienrisiko umfasst mehrere Risikoszenarien, wie etwa das Projektentwicklungsrisiko, Mietausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Kostenrisiko sowie Bewertungs- und Rechtsrisiko. Besonders das Rechtsrisiko ergibt sich durch Änderungen gesetzlicher energetischer Anforderungen an Bestandsimmobilien. Das Bewertungsrisiko wird durch regionale und überregionale Veränderungen, wie die Einwohnerentwicklung und Kapitalmarktbedingungen (z. B. Refinanzierungszinsen und Liegenschaftszinsen), beeinflusst. Diesen Risiken wird durch eine breite Diversifizierung der Immobilien über verschiedene Nutzungsarten und Standorte hinweg begegnet.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender, höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Die aufsichtsbehördlich genehmigten biometrischen Rechnungsannahmen zur Langlebigkeit und zur Invalidisierung werden durch den Verantwortlichen Aktuar und die versicherungsmathematische Funktion jährlich überprüft und auf ihre Angemessenheit eingeschätzt.

Die Erzielung des Rechnungszinses von 3,25 % stellt nach wie vor eine große Herausforderung dar. Die BPK beabsichtigt auch zukünftig wieder Risikovorsorge zu betreiben, indem sie in den kommenden Geschäftsjahren eine pauschale Deckungsrückstellung bildet, um diese zur Entlastung des rechnungsmäßigen Zinserfordernisses verwenden zu können.

Unter den biometrischen Risiken ist das Langlebigkeitsrisiko das bedeutendste biometrische Risiko einer Pensionskasse. Der stetige Trend der steigenden Lebenserwartungen der Gesellschaft im Allgemeinen und die des Versicherungsbestandes im Speziellen birgt ein wachsendes Nachreservierungsrisiko innerhalb der Deckungsrückstellung. Der künftige Ausbau der pauschalen Deckungsrückstellung kann auch zur Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen verwendet werden.

Eine weitere Grundlage sind die rechnungsmäßigen Verwaltungskosten. Diese kalkulatorischen Verwaltungskosten dienen dazu die Verwaltung des Versicherungsbetriebs (exklusive der Verwaltung der Kapitalanlagen) finanziell sicherzustellen. Aufgrund der negativen inflationären Entwicklungen der letzten Jahre, weiter fortlaufenden Inflations- und Gehaltsentwicklungen, sowie dem durch den Abwicklungsprozess des Versicherungsbestandes („run-off“) geschuldeten Schrumpfen der Kasse, birgt auch diese Grundlage ein künftiges Nachreservierungsrisiko. Der Verantwortliche Aktuar überprüft ebenfalls die Einhaltung der rechnungsmäßigen Verwaltungskosten.

ALLGEMEINE UND ORGANISATORISCHE RISIKEN

Der Betrieb einer Pensionskasse als eine auf Effizienz ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken oder auch operationellen Risiken. Wesentliche Risiken liegen hier in den eingesetzten Leistungsfaktoren Personal, EDV und Software. Weitere Risiken bestehen im Kostenrisiko, im strategischen Risiko und im Reputationsrisiko. Die Begegnung der Risiken erfolgt auf Grundlage der aufsichtsbehördlichen Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“, „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die IT“ und weiteren aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben. Risiken der EDV und Software werden durch Sicherheitskonzepte, Notfallpläne und durch den Einsatz etablierter Anbieter begegnet. Dem Personalrisiko wird allem voran durch die Pflege unserer Unternehmenskultur, aber auch durch die Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation entgegengewirkt.

CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

ENTWICKLUNG DES KAPITALMARKTS

Eine bedeutendste Chance liegt in der positiven Entwicklung des Kapitalmarkts. Sollten sich die Kapitalmärkte günstiger entwickeln als derzeit prognostiziert, könnte dies positive Auswirkungen für die BPK haben. Die jüngsten Zinssenkungen der EZB und mögliche zukünftige Zinssenkungen könnten die Finanzierungskosten reduzieren und die wirtschaftliche Aktivität ankurbeln. Zudem ist es der EZB gelungen, die hohe Inflation wieder in Richtung der angestrebten 2 % zu bringen, was langfristig zu einer stabileren wirtschaftlichen Umgebung führt und positive Auswirkungen auf die Anlageentscheidungen der BPK haben könnte. Diese Entwicklungen könnten auch zu einer Normalisierung und Stabilisierung des Immobiliensektors führen. Langfristig bestehen Chancen vor allem in einem stabilen Zinsumfeld, das die Finanzierungskosten niedrig hält und die wirtschaftliche Aktivität fördert.

BRANCHENKOOPERATION

Ein perspektivisches Chancenfeld sieht die BPK in einer verstärkten Kooperation innerhalb der Branche. Durch eine engere Zusammenarbeit können regulatorische Anforderungen effizienter umgesetzt werden. Zukünftige Heraus-

forderungen, wie steigende gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen, ließen sich dadurch besser bewältigen. Auch die Optimierung von Personalressourcen und die Kontrolle von Kostenentwicklungen lassen sich durch eine gemeinsame Anstrengung erfolgreicher steuern. Ein Zusammenschluss mit anderen Kassen ist zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der aktuellen Lage der Kasse jedoch äußerst unwahrscheinlich.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

KAPITALMARKTUMFELD

Das Kapitalmarktumfeld und dessen zukünftige Entwicklungen ist für die BPK nicht nur eine Chance, sondern ist auch das größte Risiko. Wenn die Kapitalmärkte schwanken oder sich negativ entwickeln, kann dies die Handlungsfähigkeit der Pensionskasse einschränken. Es ist daher entscheidend, dass die Pensionskasse ihre Anlagestrategien sorgfältig überwacht und anpasst, um diese Risiken zu minimieren.

Aufgrund der Globalisierung haben geopolitische Spannungen und Krisen heute einen stärkeren Einfluss auf die Kapitalmärkte als in der Vergangenheit. Die inflationsbedingte, historisch hohe Zinsentwicklung hat die Risiken des Kapitalmarkts zusätzlich hervorgehoben. Entgegen den Erwartungen und Planungen wurde der langfristige Trend zu Niedrig- und Negativzinsen durchbrochen, selbst nach erheblichen Staatsverschuldungen. Dadurch waren auch als sicher geltende Kapitalanlagen hohen Bewertungsabschlägen ausgesetzt.

Die politischen Unsicherheiten verstärken die Risiken. Die Auswirkungen der neuen Amtsperiode des U.S. Präsidenten Trump sowie die Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen deutschen Regierung schaffen Unwägbarkeiten, die sich negativ auf den Kapitalmarkt auswirken können. Dies spiegelt sich auch in den Renditen der Staatsanleihen wider.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass die Handelbarkeit von liquiden Kapitalanlagen marktbedingt eingeschränkt bleibt oder weiter eingeschränkt wird. Dies kann insgesamt Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der Kasse haben, insbesondere dann, wenn Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen zur Liquiditätsbeschaffung in Kauf genommen werden müssen.

IMMOBILIENSEKTOR

Die Aussichten, insbesondere im Bereich Büro und Handel, bleiben trüb, obwohl sich einige Segmente stabilisieren. Die aktuellen Renditen der indirekt gehaltenen Immobilienfonds liegen unter den angenommenen Planwerten. Diese Abweichungen resultieren in erster Linie aus der marktbedingten Abwertung der zugrunde liegenden Immobilien. Im Ergebnis führt dies zu negativen Auswirkungen auf die Ertragsituation und somit auf die Nettoverzinsung. Weiterhin bestehen Risiken bei einem Ausbleiben der Belegung bzw. Normalisierung des Immobiliensektors. Auch eine mögliche Ausweitung einer Immobilienkrise, die durch schnelllebige Marktentwicklungen bestimmte Nutzungsarten betreffen kann, hat das Potenzial die Risikolage zu erhöhen. Zusätzlich sind die Aussichten für Projektentwicklungen negativ, da Unsicherheiten im Marktumfeld und finanzielle Engpässe die Realisierung und Rentabilität neuer Projekte beeinträchtigen können.

REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Die zukünftige Entwicklung der Pensionskassen wird durch ständig steigende regulatorische Anforderungen wie bspw. DORA weiter erschwert. Diese neuen Vorschriften führen zu höheren Kosten und belasten die Personalressourcen der Pensionskasse. Das bedeutet, dass die Pensionskasse mehr Ressourcen aufwenden muss, um die neuen Regelungen einzuhalten, was ihre finanzielle und organisatorische Situation zusätzlich herausfordert. Dieser Trend der Überregulierung erhöht den Aufwand für Pensionskassen wie auch der BPK.

PERSONALBERICHT

Als Arbeitgeber legt die Pensionskasse besonderen Wert auf die eigene Unternehmenskultur. Die Unternehmenskultur wird geprägt von Offenheit, Transparenz und einer respektvollen Begegnung auf Augenhöhe. Für einen erfolgreichen internen Informations- und Wissenstransfer legt die Unternehmenskultur die notwendige Basis. Die Kasse lebt ihre Unternehmenskultur aktiv und legt hierbei nicht nur Wert auf regelmäßige Teamsitzungen, sondern auch auf Team-events und gemeinsame Schulungsmaßnahmen. Die Ermöglichung und Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen, sowie die Förderung der „Work-Life-Balance“, unter anderem durch die eigenverantwortliche Wahrnehmung des Home-Office, tragen zu einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit bei.

Um die unternehmerischen Ziele dauerhaft zu erreichen, müssen soziale und fachliche Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterentwickelt und gefördert werden. Diese Kompetenzen werden vorrangig durch externe als auch interne Schulungsmaßnahmen gestärkt. Schulungen „von Kollegen für Kollegen“ helfen dabei, den sehr komplexen unternehmensspezifischen Praxishintergrund gegenseitig zu vermitteln. Der Austausch wird sowohl abteilungsintern als auch abteilungsübergreifend durchgeführt und unterstützt dabei das organisationsübergreifende Teambuilding.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet die Basis unseres unternehmerischen Erfolges. Dafür und für den weiterhin exzellenten Einsatz bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Geschäftsjahr waren bei der BPK im Durchschnitt acht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon vier in Teilzeit.

AUSBLICK*

AUF DEN RENTEN- UND AKTIENMARKT

Auch im kommenden Jahr 2025 werden die Entwicklungen der globalen Teuerungsraten und den damit verbundenen Entscheidungen der Notenbanken einen massiven Einfluss auf die internationalen Kapitalmärkte haben. Trotz des globalen Deflationstrends über das vergangene Jahr hinweg, zeigten sich die Inflationsraten in Europa und in den USA in den letzten Monaten hartnäckiger als von vielen Marktteilnehmern erwartet. Es bleibt daher fraglich, wie stark die Notenbanken FED und EZB im kommenden Jahr die Leitzinsen senken werden. In 2024 prognostizierte die US-Notenbank Leitzinssenkungen in Höhe von 50 Basispunkten für

das kommende Jahr 2025. Für den europäischen Währungsraum wird am Markt mit drei Leitzinssenkungen gerechnet.

Indikatoren lassen für das kommende Jahr auf eine weiterhin robuste Konjunktur in den USA schließen. In weiten Teilen von Europa war das Wachstum zuletzt schwach, besonders die deutsche Wirtschaft hatte mit Gegenwind zu kämpfen. Aktuell deuten die Konjunkturindikatoren nicht auf eine Kehrtwende hin.

Zum Jahresbeginn liegt ein besonderes Augenmerk auf der Politik in Deutschland. Ausgelöst durch die Entlassung Christian Lindners als Finanzminister durch den Bundeskanzler Olaf Scholz und dem daraus resultierenden Rückzug der FDP aus der gemeinsamen Ampel-Koalition, stellte Olaf Scholz zum Jahreswechsel die Vertrauensfrage. Dem Kanzler wurde das Vertrauen abgesprochen und es wurden Neuwahlen auf den 23.02.2025 datiert. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Bundestag nach der Wahl zusammensetzen wird.

Bereits einen Monat früher, im Januar, wird Donald Trump zum 47. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika vereidigt werden. Es wird spannend sein zu sehen, welchen Einfluss der Politikwechsel im Weißen Haus auf die Konjunktur der USA, die Weltwirtschaft und die geopolitische Lage haben wird. Bereits im Wahlkampf hatte Trump davon gesprochen die Zölle auf Importprodukte aus China und der EU erhöhen zu wollen. In welchem Ausmaß diese tatsächlich eingeführt werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, da immer wieder Berichte um ein „differenziertes und schrittweise“ eingeführtes Zollregime erscheinen.

Auf der anderen Seite will Trump Steuersenkungen für Unternehmen durchsetzen, den Krieg in der Ukraine beenden und die Deregulierung im Bankensektor vorantreiben, welches Potenzial für die Aktienmärkte bietet.

Trotz der vielseitigen globalen Risiken kann insgesamt von einer positiven Entwicklung am Aktienmarkt im kommenden Jahr ausgegangen werden, allerdings unter erhöhten Schwankungen. Die Kurssteigerungen sollten aufgrund geringerer Gewinnerwartungen der Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr niedriger ausfallen.

Auf der Rentenseite rechnen wir damit, dass sich der Trend der letzten Monate von steigenden Renditen, aufgrund der erhöhten Inflationserwartungen fortsetzt. Mit einem massiven Anstieg wie im Jahr 2022 ist dabei allerdings nicht zu rechnen.

Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf

AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die BPK befindet sich unverändert im „run-off“ und damit in der Abwicklung der bestehenden Versicherungsverhältnisse. Mit dem strukturell unveränderten Mitgliederbestand wird weiterhin von sinkenden Beitragseinnahmen und steigenden Rentenzahlungen ausgegangen. Diese Entwicklung nimmt zwangsläufig und zunehmend Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und mündet unter anderem in Veränderungen der Liquiditäts- und Kostensituation. Aus der Liquiditätssituation können beispielsweise die sich aktuell bietenden Chancen am Kapitalmarkt nur eingeschränkt wahrgenommen werden.

Die BPK hat unverändert das Ziel, die garantierten Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen dauerhaft zu erfüllen sowie den Mitgliedsunternehmen als zuverlässiger Träger ihrer betrieblichen Versorgungszusagen zur Verfügung zu stehen.

Die kommende Geschäftstätigkeit wird vorrangig von der angestrebten Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation geprägt sein.

Zusätzlich wird die Geschäftstätigkeit durch die anstehenden Umsetzungen gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen beeinflusst werden. Zur kurzfristigen Umsetzung sind die „Digitale Rentenübersicht“ als auch die Umsetzung der bereits beschriebenen „DORA“-Anforderungen hervorzuheben.

AUF DIE ZUKÜNFTIGE RISIKOSITUATION ZINSERHÖHUNGEN UND DEREN AUSWIRKUNGEN

Das derzeit wieder höhere Zinsumfeld hat kurz- und mittelfristig die Wiederanlagerisiken gemildert, welche durch die seit über einem Jahrzehnt vorherrschende Niedrigzinsphase entstanden sind. Der risikolose Zins für Neuanlagen liegt weiterhin unter dem Rechnungszins. Insgesamt hat sich somit die Situation zwar gebessert, aber nicht ausreichend für die Herausforderungen der BPK.

Allerdings hat der abrupte und unerwartet schnelle Zinsanstieg eine Orientierungsphase für die Kapitalmarktteilnehmer eingeleitet, die noch nicht abgeschlossen ist. Viele Unternehmen stehen aufgrund der veränderten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen vor neuen Herausforderungen, wie z. B. Lieferkettenprobleme, Personalmangel und steigende Energiepreise.

Die BPK erwartet kurz- bis mittelfristig weiterhin volatile Kapitalmärkte, was eine vorsichtige und flexible Anlagestrategie erfordert. Die BPK wird die Entwicklungen genau beobachten und die Kapitalanlagestrategie entsprechend anpassen, um die Risikotragfähigkeit bei gleichzeitig möglichst hoher Rendite zu gewährleisten.

PROGNOSE FÜR DAS KOMMENDE GESCHÄFTSJAHR

Für das kommende Geschäftsjahr rechnet die BPK mit einer weiterhin angespannten und herausfordernden Risikosituation. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Lage der derzeit unter Druck stehenden Kapitalanlageklassen erst mit zukünftigen Leitzinssenkungen entspannen wird. Sollten die Leitzinsen weiterhin gesenkt werden, geht die BPK davon aus, dass sich die stillen Lasten reduzieren und stille Reserven wieder anwachsen werden. Dadurch würden auch die Bewertungsrisiken abnehmen. Insgesamt bestehen realistische Aussichten, dass diese Entwicklungen die Ertragslage der BPK verbessern und die langfristige Stabilität der Kapitalanlagen fördern.

STABILISIERUNG UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Zur angestrebten Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation ist es unabdingbar, die Solvabilitätskapitalanforderungen zeitnah wiederzuerlangen und langfristig die Risikotragfähigkeit der Kasse wiederherzustellen. Es wird dadurch auf lange Sicht notwendig sein, ausreichende Jahresüberschüsse zu erzielen, die der Verlustrücklage zugeführt werden können. Dies stellt eine Herausforderung dar, da sowohl die Risikotragfähigkeit als auch die Erzielung von Renditen berücksichtigt werden müssen. Mit anderen Worten besteht ein Zielkonflikt darin, renditeträchtige Anlagen abzubauen, um die Risikotragfähigkeit zu stärken, obwohl hohe Renditen angestrebt werden müssten.

Das satzungsgemäße Ziel bleibt unverändert, eine Verlustrücklage bis zur Höchstgrenze von 10 % der Deckungsrückstellung zu erreichen. Zusätzlich soll die pauschale Deckungsrückstellung aus den Jahresrohüberschüssen weiter verstärkt werden, um daraus zukünftige Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen zu finanzieren.

**BEWEGUNG DES BESTANDS AN PENSIONSVERSICHERUNGEN
(OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2023/2024**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
I. BESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHR 01.10.2023	4.448	1.270	6.057	730	21.705.811	2.384	53	29	4.187.844	64.442	10.460
II. Zugang während des Geschäftsjahrs											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	–	–	244	42	921.584	151	5	7	188.826	3.349	5.111
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	1	6	0	8	12.143	4	1	–	112.176	3.090	–
3. GESAMTER ZUGANG	1	6	244	50	933.727	155	6	7	301.002	6.439	5.111
III. Abgang während des Geschäftsjahrs											
1. Tod	7	3	259	15	647.740	118	5	–	187.234	3.583	–
2. Beginn der Altersrente	231	41	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	13	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	–	–	–	–	–	0	–	8	0	–	2.359
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	37	6	1	0	310	11	–	–	4.788	–	–
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
7. Sonstiger Abgang	6	3	1	–	188.728	2	–	–	1.055	–	–
8. GESAMTER ABGANG	294	54	261	16	836.778	131	5	8	193.077	3.583	2.359
IV. BESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHR 30.09.2024	4.155	1.222	6.040	764	21.802.760	2.408	54	28	4.295.769	67.298	13.212
DAVON											
1. BEITRAGSFREIE ANWARTSCHAFTEN	2.498	919	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2. IN RÜCKDECKUNG GEGEBEN	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

JAHRESABSCHLUSS 2023/2024

BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2024 – AKTIVA

AKTIVA	Stand am 30. September 2024				Stand am 30. September 2023			
	EUR				TEUR			
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			564.576,16				722	
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	564.576,16			0	722
B. KAPITALANLAGEN								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			0,00				0	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen		11.576.117,48				11.576		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	11.576.117,48			0	11.576	
III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile od. Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		265.649.775,15				250.375		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		18.730.000,00				18.700		
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		43.241.666,67				46.750		
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	60.333.333,33				65.333			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	74.973.546,34	135.306.879,67			88.868	154.201		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		22.452.527,57	485.380.849,06	496.956.966,54		16.283	486.309	497.885
C. FORDERUNGEN								
I. Forderungen aus dem								
1. Versicherungsnehmer		10.809,91				3		
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		10.074,28	20.884,19			4	7	
II. Sonstige Forderungen			10.824.693,29	10.845.577,48			21.063	21.070
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
I. Sachanlagen			96.089,15				125	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.524.696,01	1.620.785,16			1.827	1.952
E. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN								
I. Abgegrenzte Zinsen			4.281.109,32				4.378	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			39.896,98	4.321.006,30			35	4.413
				514.308.911,64				526.042

Ich bestätige entsprechend §128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 27.12.2024



Treuhänder
Marius Fengels

BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2024 – PASSIVA

PASSIVA	Stand am 30. September 2024 EUR		Stand am 30. September 2023 TEUR	
A. EIGENKAPITAL				
I. Gewinnrücklagen				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	10.020.831,11	<u>10.020.831,11</u>	10.672	<u>10.672</u>
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Deckungsrückstellung	503.181.281,00		514.374	514.374
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag	188.569,57	<u>503.369.850,57</u>	149	<u>149</u>
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	195.536,00		200	
II. Sonstige Rückstellungen	294.862,33	<u>490.398,33</u>	294	<u>494</u>
D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	151.932,44		130	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	275.899,19	<u>427.831,63</u>	223	<u>353</u>
- davon aus Steuern	87.286,08		87	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	<u>0,00</u>	0	<u>0,00</u>
		514.308.911,64		526.042

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung i. H. v. 503.181.281,00 EUR nach dem zuletzt am 7. Januar 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Stuttgart, 27.12.2024



Verantwortlicher Aktuar
Mark Walddörfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG

für die Zeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024

	1. Oktober 2023– 30. September 2024 EUR		1. Oktober 2022– 30. September 2023 TEUR	
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
- Gebuchte Bruttobeiträge		3.298.285,57		3.497
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	716.381,99		759	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	0,00		0	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	23.509.755,37	23.509.755,37	29.987	29.987
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		197.694,38		0
		24.423.831,74		30.746
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		90,96		2
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		26.730.437,47		26.343
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		39.889,05		-54
		26.770.326,52		26.289
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung		-11.192.455,00		-8.949
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
- Verwaltungsaufwendungen		852.457,17		953
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.299.947,85		766
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.340.833,33		36.880
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		51
		11.640.781,18		37.697
8. Sonstige vers.techn. Aufwendungen für eigene Rechnung		1.517,02		4
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-350.418,62		-21.749
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Sonstige Erträge		-219.145,41		-200
2. Sonstige Aufwendungen		418.770,72	199.625,31	405
				205
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-550.043,93	-21.955
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag		100.647,00		101
5. Sonstige Steuern		14,85	100.661,85	0
				101
6. Jahresüberschuss			-650.705,78	-22.056
7. Entnahme aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-650.705,78	-22.056
8. Bilanzgewinn		0,00		0

Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in jeweils aktueller Fassung erstellt worden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bilanziert.

Für die Bewertung der Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten herangezogen. Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde im Wesentlichen die Equity-Methode herangezogen.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dazu bestimmt dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden dem Anlagevermögen gewidmet. Entsprechend den Regelungen des § 341b Abs. 2, 2 HS HGB wurden diese mit den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Aktien und Investmentanteile ergeben sich aus den Kurswerten bzw. Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag sowie aus internen Berechnungen.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte werden grundsätzlich unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Für Inhaberschuldverschreibungen werden, wenn möglich, Börsenkurse herangezogen, sofern keine Börsenkurse vorliegen, wird ebenfalls wenn möglich, das Discounted-Cashflow-Verfahren angewendet.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfolgter Tilgungen und abzüglich der kumulierten Amortisation bilanziert. Die Zeitwerte werden unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt. Der Zeitwert der Einlagen entspricht dem Nominalwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) werden zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß §193 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet.

Die Deckungsrückstellung i. H. v. 503.181 TEUR wurde entsprechend dem am 07.01.2022 genehmigten Technischen Geschäftsplan berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach der prospektiven Methode und enthält explizit eine Teilrückstellung für zukünftige Verwaltungskosten.

Der auf die Leistungen entfallende Teil der Deckungsrückstellung besteht zum einen aus dem Barwert der am Bilanzstichtag erreichten Anwartschaften und zum anderen aus einer positiven Differenz zwischen dem Barwert der in der Zukunft sich voraussichtlich aufbauenden Anwartschaften und den in der Zukunft dafür voraussichtlich einzunehmenden Beiträgen.

Die Deckungsrückstellungsberechnung erfolgt auf Einzelverpflichtungsebene.

Es erfolgen pauschale Zuschläge zur Einrechnung der Anwartschaft auf Waisenrente und des Gnadenquartals bei Rentnertod sowie eine pauschale Zusatzrückstellung für Übertrittsverluste von Alt-Tarif-Versicherten, die aus erhöhten Verrentungsfaktoren der Neutarife in den Altern zwischen 60 und 65 resultieren.

Der Rechnungszins für die Reservierung beträgt 3,25 %. Als rechnerisches Pensionierungsalter wird das Alter 65 für Männer und Frauen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck in modifizierter Form verwendet. Für Männer werden 70 % und für Frauen 85 % der Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln 1998 wurden auf 25 % ihres Ausgangswertes reduziert.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils

in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Pensionsrückstellung ist mit dem versicherungsmathematischen Barwert unter Anwendung einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren, entspricht einem Rechnungszins von 1,87 % und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet worden. Die Rentenentwicklung ist mit 2,25 % angenommen worden.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2024

AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen/ Amortisation	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE	721.551,75	0,00	0,00	0,00	0,00	156.975,59	564.576,16	-	-
B KAPITALANLAGEN									
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Beteiligungen	11.576.117,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.576.117,48	11.352.101,84	11.621.233,72
2. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile od. Aktien an Investmentvermögen und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	250.374.705,13	23.358.392,23	0,00	8.083.322,21	0,00	0,00	265.649.775,15	265.536.155,27	261.810.459,53
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	18.700.000,00	280.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	18.730.000,00	18.172.640,00	18.274.850,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforde- rungen	46.750.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.508.333,33	43.241.666,67	43.074.412,38	44.925.556,50
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldver- schreibungen	65.333.333,33	0,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	60.333.333,33	59.179.833,33	58.913.833,33
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	88.868.411,74	2.370.000,00	0,00	9.682.365,40	0,00	6.582.500,00	74.973.546,34	74.809.643,05	85.849.963,08
5. Einlagen bei Kreditinstituten	16.282.673,92	15.393.457,32	0,00	9.223.603,67	0,00	0,00	22.452.527,57	22.452.527,57	16.282.673,92
SUMME B III.	486.309.124,12	41.401.849,55	0,00	31.989.291,28	0,00	10.340.833,33	485.380.849,06	483.225.211,60	486.057.336,36
SUMME B KAPITALANLAGEN	497.885.241,60	41.401.849,55	0,00	31.989.291,28	0,00	10.340.833,33	496.956.966,54	494.577.313,44	497.678.570,08
INSGESAM	498.606.793,35	41.401.849,55	0,00	31.989.291,28	0,00	10.497.808,92	497.521.542,70	494.577.313,44	497.678.570,08

B. KAPITALANLAGEN

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anzugebende Beteiligungen nach § 285 Nr. 11 HGB bestanden am Abschlussstichtag wie folgt:

Unternehmen, Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2023	Ergebnis zum 31.12.2023
BPK Invest GmbH, Hildesheim*	0%	14.217,68 €	-147.983,03 €
Limbecker Platz 1 GmbH, Hamburg	5,1%	942.226,99 €	397.617,90 €

* stille Beteiligung, Wirtschaftsjahr 01.10.–30.09. d. J., Daten beziehen sich auf den 30.09.2023

III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere beinhalten ausschließlich Investmentanteile an Spezialfonds. Diese sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet.

Die Investmentanteile enthalten insgesamt stille Lasten in Höhe von 743 TEUR (Reserven Vj. 11.436 TEUR). Dem gegenüber stehen Reserven in Höhe von 629 TEUR, diese entfallen i. H. v. 114 TEUR (Vj. 1.076 TEUR) auf einen Masterfonds und 515 (Vj. 5.371 TEUR) TEUR auf einen Immobilienfonds.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurden insgesamt Ausschüttungen von 14.775 TEUR (Vj. 21.103 TEUR) erfolgswirksam vereinnahmt. Von den Ausschüttungen der Spezialfonds entfielen wiederum 7.500 TEUR (Vj. 17.500 TEUR) auf einen Masterfonds, 961 TEUR (Vj. 157 TEUR) auf einen Mezzanine Fonds und 6.314 TEUR (Vj. 2.504 TEUR) auf einen Immobilien-spezialfonds.

Bei Investmentfonds, an denen mehr als 10 % des Sondervermögens gehalten werden, ergibt sich folgende Darstellung:

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
Fondsbezeichnung	Anlageziel/Fonds	Buchwert	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung	Tägliche Rückgabe	Unterlassene Abschreibung
BPK-Universalfonds	gemischter Masterfonds	201.875 TEUR	201.989 TEUR	114 TEUR	7.500 TEUR	ja	nein
MAGNA Babcock Select	Immobilien-spezialfonds	56.000 TEUR	56.515 TEUR	515 TEUR	6.314 TEUR	ja	nein
EVC-REDF Umbrella Fund	Mezzanine Fonds	7.775 TEUR	7.032 TEUR	-743 TEUR	961 TEUR	nein	nein

Für den festverzinslichen Kapitalanlagebestand ergaben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgenden Buch- und Zeitwerte:

	Buchwert	Zeitwert	Differenz zum Buchwert
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.730 TEUR	18.173 TEUR	-557 TEUR
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	43.242 TEUR	43.074 TEUR	-168 TEUR
Sonstige Ausleihungen:			
- Namensschuldverschreibungen	60.333 TEUR	59.180 TEUR	-1.153 TEUR
- Schuldscheinforderungen und Darlehen	74.974 TEUR	74.810 TEUR	-164 TEUR

Eine Abschreibung der stillen Lasten wurde im Geschäftsjahr nicht vorgenommen, da die Wertveränderungen auf den Anstieg des Marktzinseszurückzuführen sind. Weiterhin sind die Kapitalanlagen dazu bestimmt dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von 11 TEUR (Vj. 7 TEUR), die zum 30.09.2024 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen von 10.825 TEUR (Vj. 21.062 TEUR) beinhalten im Wesentlichen: Forderungen gegenüber einem Masterfonds aus einer ausstehenden Ausschüttung i. H. v. 2.500 TEUR sowie einer ausstehenden Ausschüttung eines Immobilienfonds i. H. v. 3.810 TEUR die nach Geschäftsjahresschluss eingegangen sind, sowie eine Forderung i. H. v. 2.195 TER aus vorausbezahlten Rentenleistungen für Oktober 2024.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel, EDV- und Hardware aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei 3 Kreditinstituten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Dieser Posten beinhaltet die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 4.281 TEUR (Vj. 4.378 TEUR), die wirtschaftlich das Geschäftsjahr betreffen sowie Ausgaben i. H. v. 40 TEUR (Vj. 35 TEUR), die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß §193 VAG

Die Verlustrücklage beträgt nach der Entnahme des Jahresfehlbetrages von 651 TEUR insgesamt 10.021 TEUR (Vj. 10.672 TEUR).

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2024 neu berechnet und beträgt 503.181 TEUR (Vj. 514.374 TEUR). In diesem Posten enthalten ist eine pauschale Deckungsrückstellung in Höhe von 7.500 TEUR.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung betrifft noch zu zahlende Renten, die im Geschäftsjahr nicht abgewickelt werden konnten.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die in dem Posten passivierte Pensionsrückstellung i. H. v. 196 TEUR (Vj. 200 TEUR) wurde für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre (1,87 %) abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren (1,91 %) wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 970 TEUR geringer ausgefallen.

II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter anderem gebildet für Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Rechts- und Beratungskosten.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus Rentenzahlungsverpflichtungen i. H. v. 152 TEUR (Vj. 130 TEUR).

I. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 276 TEUR (Vj. 223 TEUR) bestehen wesentlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 175 TEUR (Vj. 128 TEUR) sowie aus Verbindlichkeiten aus Steuern i. H. v. von 87 TEUR (Vj. 87 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2023 BIS 30. SEPTEMBER 2024

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
Mitgliederbeiträge	1.892.984,48	2.003.153,40
Firmenbeiträge	1.405.337,09	1.493.921,93
INSGESAMT	3.298.285,57	3.497.075,33

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
a) Erträge aus Beteiligungen	716.381,99	758.981,34
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	23.509.755,371	29.986.901,01
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	197.694,38	0,00
INSGESAMT	24.423.831,74	30.745.882,35

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich den Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen von insgesamt 26.730 TEUR (Vj. 26.343 TEUR).

b) Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 01.10.2023 bis 30.09.2024 40 TEUR (Vj. -54 TEUR).

4. Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51 Abs. 5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	748.557,64	765.954,45
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	120.909,75	120.745,18
Aufwendungen für Altersversorgung	28.546,76	31.466,56
AUFWENDUNGEN INSGESAMT	898.014,15	918.166,19

5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Diese Position betrifft unter anderem die Aufwendungen für Risikomanagementdienstleistungen sowie die auf die Verwaltung der Kapitalanlagen entfallenden Mietaufwendungen und Gehälter.

b) Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen die Wertberichtigung von vier Schuldscheindarlehen, einer Namensschuldverschreibung, vier Hypothekendarlehen, einer Inhaberschuldverschreibung sowie eines Mezzanine-Fonds.

VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRS

Die werterhellenden Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres zum 30.09.2023 haben einen bedeutenden Einfluss auf den Jahresabschluss genommen. Hierzu wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt „Geschäftsverlauf“ verwiesen. Von besonderer Bedeutung sind die dort beschriebenen Anzeigen nach § 132 VAG und § 134 VAG und der damit verbundenen Öffnung des zuvor aufgestellten Jahresabschlusses. Im Rahmen der Veränderungen wurde die aufsichtsrechtliche Berichtspflicht „Umgang mit dem aktuellen Kapitalmarkt“ (Früher „Niedrigzinsbericht“) von halbjährlich auf vierteljährlich angepasst.

Weitere Angaben

Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 6 bis 7 angegeben.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von 22.041 TEUR gegenüber einer Fondsgesellschaft (Kapitalzusagen).

Die für die Tätigkeit der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB beliefen sich auf 385 TEUR (Vj. 368 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden 35 TEUR (Vj. 35 TEUR) vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Die Babcock Pensionskasse ist Mitglied der „aba Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.“, Berlin, der „Pensions-Akademie e.V.“ und des „Verband der Firmenpensionskassen e.V.“, Berlin.

Oberhausen, 30.12.2024

Babcock Pensionskasse VVaG

Der Vorstand



Langhoff



Ronig



Walddörfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

AN DIE BABCOCK PENSIONS-KASSE VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT, OBERHAUSEN:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, - bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 05.03.2025
HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert. Aufgrund dieser Berichterstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 sind durch die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt, mit der Empfehlung diesen festzustellen.

Oberhausen, den 17.03.2025



Konstantinovic
Vorsitzender



Vossen



Schindler



Hass
stellv. Vorsitzender



Hickel



Boy

IDEE, KONZEPTION UND GESTALTUNG

CONTACT GmbH, Oberhausen

www.contact-gmbh.com

BILDNACHWEIS

Titelfoto: Tom Thöne

HERAUSGEBER

Babcock Pensionskasse VVaG

Elsa-Brändström-Straße 1 · 46045 Oberhausen

Telefon: 0208 8 23 24 0 · Telefax: 0208 8 23 24 20

E-Mail: kontakt@bpko.de

Internet: www.babcock-pensionskasse.de

